

Potlatch



Foto von Edward Curtis eines Kwakwaka'wakw-Potlatches mit Tänzern und Sängern

Ein **Potlatch** (auch *Potlach* oder *Potlatsch*) ist ein Fest der amerikanischen Indianer der nordwestlichen Pazifikküste. Bei ihm werden in ritueller Weise Geschenke verteilt oder ausgetauscht. Je wertvoller und erlesener die gereichten Gaben ausfallen, desto bedeutender gilt die Position und Abstammungslinie dessen, der die Geschenke vergeben hatte.

Von 1884 bis in die 1950er Jahre war der Potlatch in Kanada verboten. Seither wird versucht, das ursprüngliche Wesen des Potlatch in zeitgemäßer Form neu zu beleben.

1 Das Fest des Schenkens

Der Potlatch ist unter den indianischen Gesellschaften in den Küstenregionen des nordwestlichen Amerika als das „Fest des Schenkens“ bekannt. Zwar war es allgemein üblich, dass auch bei gewöhnlichen Festen der gastgebende Häuptling seine Gäste reichlich bewirtete und freizügig mit Geschenken bedachte, doch war dies seiner in der indianischen Kultur verwurzelten allgemeinen Pflicht als Gastgeber geschuldet und wurde regelmäßig von anderen Häuptlingen und deren Dorfgruppen erwidert. Ein Potlatch hingegen fand nur selten statt und besaß eine tiefgreifende religiöse und rituelle Bedeutung. Viele Häuptlinge hielten in ihrem ganzen Leben nur einen oder zwei ab.

Auch war der Potlatch nicht überall im pazifischen Nordwesten verbreitet. So wurde er bei den Küsten-Salish am Puget Sound in Washington nicht begangen.^[1]

2 Die rituelle Bedeutung

Um einen Potlatch abzuhalten, bedurfte es eines besonderen Anlasses, denn eine zentrale Bedeutung des Festes lag in der Weitergabe und Inanspruchnahme von innerhalb der Abstammungsgruppe vererbten Häuptlingsnamen, Titeln und Privilegien. Diese mussten vor hochrangigen Gästen bezeugt und durch die Gabe reichhaltiger Geschenke zementiert werden, wobei die Rangfolge und Stellung der zu beschenkenden Gäste genauestens zu beachten war, denn hierdurch wurde auch deren gesellschaftliche und rituelle Stellung anerkannt und gefestigt. Anlass für eine derartige Zeremonie konnte die Geburt des erstgeborenen Sohnes, der Tod eines hochrangigen Verwandten oder die Errichtung eines Totempfahles sein. Je wertvoller und erlesener die hierbei gereichten Gaben ausfielen, desto bedeutender galt in der Folge die Position und Abstammungslinie dessen, der den Potlatch gegeben hatte. In der indianischen Gesellschaft war die Einordnung in die Reihe der Ahnen von wesentlicher Bedeutung, galten diese doch als immer gegenwärtiger Teil der realen Welt. Wenn ein Potlatch also große Ehre errang, dann ehrte dies auch die Vorfahren und trug auf diese Weise dazu bei, die Ordnung und den Bestand der Welt zu sichern.

3 Die soziale Bedeutung

Die bei einem Potlatch gereichten Geschenke konnten einen für die Verhältnisse des Gebers und dessen gesellschaftliches Umfeld enormen Wert erreichen. Es kam vor, dass die Erben eines ranghohen Verstorbenen ihr gesamtes ererbtes Wirtschaftsvermögen im Rahmen eines derartigen Festes hingaben, um ihrem Vorfahren ausreichend zu huldigen, in den Genuss seines Wohlwollens zu gelangen und in der spirituellen wie rituellen Wertschätzung ihrer Zeitgenossen einen ihrer Abstammung entsprechenden Rang einnehmen zu können. Für das soziale Gleichgewicht der indianischen Gesellschaft hatte dies zur Folge, dass es nur selten zu einer dauerhaften Häufung von Reichtümern in den Händen einzelner Personen oder Familienzweige kommen konnte.

4 Das Verbot von Potlatch

Im Verlauf des 19. Jahrhunderts geriet dieses System durch den Kontakt mit europäischen Händlern und Wer-



Potlatch der Klallam, Aquarell von James Gilchrist Swan (Mai 1859)

ten aus den Fugen. Durch den Kontakt mit Europäern und eine aufgrund eingeschleppter Krankheiten erhöhte Sterblichkeit waren wichtige Positionen in den Gemeinden häufiger unbesetzt. Dies führte zu einer Zunahme von Potlatch, mit dem junge Häuptlinge um Anerkennung warben.^[2] Die von den europäischen Einwanderern verfügbar gemachten Reichtümer ermöglichten es jungen Häuptlingen zudem, in einen regelrechten Wettbewerb beim Abhalten von Potlatches zu treten – ein Ringen, bei dem so mancher der jungen Häuptlinge sich selbst und die ihm anvertraute Stammesgruppe in den Ruin trieb.

In Kanada wurde Potlatch schließlich durch eine Änderung des **Indian Act**^[3] verboten, Ende des 19. Jahrhunderts dann auch in den USA. Das Verbot kam vor allem auf Drängen von Missionaren und Regierungsmitarbeitern zu Stande, die Potlatch als verschwenderisch, unproduktiv und im Gegensatz zu zivilisierten Werten stehend ansahen.^[4]

Potlatch rückte in den Fokus der Assimilierungsbemühungen von Regierungen und Kirche. Der Missionar William Duncan schrieb 1875, Potlatch sei „bei weitem das größte aller Hindernisse auf dem Weg der Indianer zu Christen, oder überhaupt zivilisiertem Verhalten“.^[5] 1884 wurde der Indian Act in **Kanada** dann um das Verbot von Potlatch ergänzt.

Selbst die Beamten, die mit der Durchsetzung betraut waren, empfanden das Gesetz aber oft als zu hart und vollzogen es häufig nicht. Sie gingen davon aus, dass Potlatch von selbst verschwinden werde, sobald eine jüngere, gebildete und „weiter entwickelte“ Generation heranwachsen werde.^[6] Es gibt zudem Berichte darüber, dass das Verbot von einigen Gemeinden umgangen wurde, indem sie Potlatch um Weihnachten feierten und es somit tarnten.^[7]

Das Verbot galt bis in die 1950er Jahre. In Kanada wurde der entsprechende Paragraph, der die Veranstaltung von Potlatches verbot, 1951 aus dem Indian Act gestrichen und damit de facto entkriminalisiert. Die öffentli-

che Einweihung des von dem Kwakwaka'wakw-Künstler Mungo Martin geschaffenen Wawadit'la im Thunderbird-Park des Royal British Columbia Museums war 1953 die erste legale öffentliche Potlatch-Zeremonie, die in British Columbia seit 70 Jahren stattfand.^[8] Seither wird versucht, das ursprüngliche Wesen des Potlatch in zeitgemäßer Form neu zu beleben.

5 Siehe auch

- Reziprozität
- Schenkökonomie
- Verschwendung

6 Literatur

- Ulli Steltzer: *A Haida Potlatch*. Olympic Marketing Corp, 1984, ISBN 0-295-96159-7.
- Margaret Anderson, Marjorie M. Halpin (Hrsg.): *Potlatch at Gitsegukla: William Beynon's 1945 Field Notebooks*. University of British Columbia Press, 1999, ISBN 0-7748-0743-1.
- Marcel Mauss: *Die Gabe: Form und Funktion des Austauschs in archaischen Gesellschaften*. 8. Auflage. Suhrkamp, Frankfurt am Main 2009, ISBN 978-3-518-28343-1.
- David Seven Deers: *Potlatch*. mit Bildern von Merle Michaelis. Little Tiger Verlag, Gifkendorf 2012, ISBN 978-3-931081-76-8.

7 Weblinks

- Gifting and Feasting in the Northwest Coast Potlatch, Virtuelle Ausstellung des Peabody-Museums
- Potlatch-Feste
- Ausstellung der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, 2011, abgerufen am 11. Mai 2013

8 Anmerkungen

- [1] Kenneth Greg Watson: *Native Americans of Puget Sound -- A Brief History of the First People and Their Cultures*. HistoryLink.org, 29. Juni 1999.
- [2] (1) Boyd (2) Cole & Chaikin.
- [3] An Act further to amend "The Indian Act, 1880," S.C. 1884 (47 Vict.), c. 27, S. 3.

- [4] G. M. Sproat In: Douglas Cole, Ira Chaikin *An Iron Hand upon the People: The Law against the Potlatch on the Northwest Coast*. Vancouver/ Toronto 1990, S. 15.
- [5] Robin Fisher: *Contact and Conflict: Indian-European Relations in British Columbia, 1774–1890*. University of British Columbia Press, Vancouver 1977, S. 207.
- [6] Douglas Cole, Ira Chaikin: *An Iron Hand upon the People: The Law against the Potlatch on the Northwest Coast*. Conclusion, Vancouver/ Toronto 1990.
- [7] Christopher Bracken: *The Potlatch Papers: A Colonial Case History*. The University of Chicago Press, Chicago 1997, S. 181.
- [8] Aldona Jonaitis: *Discovering Totem Poles*. University of Washington Press, Seattle 2012, ISBN 978-0-295-99187-0, S. 12.

9 Text- und Bildquellen, Autoren und Lizenzen

9.1 Text

- **Potlatch** *Quelle:* <https://de.wikipedia.org/wiki/Potlatch?oldid=145491378> *Autoren:* Aka, Hella, Matt1971, Napa, Zwobot, Wolfgang1018, Shannon, BS Thurner Hof, Sipalius, Elchjagd, Suedkaernten, Barbulo, JuTa, Auelb, RobotE, Ephraim33, RobotQuistnix, €pa, Inspektor.Godot, LeonardoRob0t, Wangen, Mars1511, SpBot, Eskimbot, WernerPopken, Dinah, Thijs!bot, Stimpson, Phoenix-R, 1000, Bruno-klaus, Matthiasb, Sebbot, Meisterkoch, DasFliewatüüt, Hans-Jürgen Hübner, TXiKiBoT, AlleborgoBot, Loveless, Aktionsbot, Umherirrender, Horst-schlaemma, Zulu55, Alexbot, Thomas Glintzer, Zorrobot, Luckas-bot, Sonnenblume08, WOB3333, Kanzlei Franz Kafka, D'ohBot, Tecolótl, Hæggis, Linda82, RonMeier, Liuthar, Pitty31, Fegsel, Tomás66, W.I.Uljanow, Wheeke, Christophorus77, Addbot, Das Kleinhirn, Heebi und Anonyme: 25

9.2 Bilder

- **Datei:Disambig-dark.svg** *Quelle:* <https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/e/ea/Disambig-dark.svg> *Lizenz:* CC-BY-SA-3.0 *Autoren:* Original Commons upload as Logo Begriffsklärung.png by Baumst on 2005-02-15 *Ursprünglicher Schöpfer:* Stephan Baum
- **Datei:Edward_Curtis_Image_005.jpg** *Quelle:* https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/e/e9/Edward_Curtis_Image_005.jpg *Lizenz:* Public domain *Autoren:* This image came from *The North American Indian* by **Edward S. Curtis**. These images were published between 1907 and 1930. According to the U.S. Library of Congress, they are in the public domain in the United States. *Ursprünglicher Schöpfer:* Edward Curtis
- **Datei:Klallam_people_at_Port_Townsend.jpg** *Quelle:* https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/2/26/Klallam_people_at_Port_Townsend.jpg *Lizenz:* Public domain *Autoren:* Duke of York House, Jenny Lind at beinecke.library.yale.edu *Ursprünglicher Schöpfer:* James Gilchrist Swan (1818-1900)

9.3 Inhaltslizenz

- Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0